

Hans-Peter Schupp is back!

Der ehemalige Mainfirst-Fondsmanager hat Januar 2008 das Handtuch bei Mainfirst geworfen und sein neues Unternehmen, die FIDECUM AG im Februar gegründet. Dabei verlief die Trennung von Mainfirst reibungslos und für beide Seiten vernehmlich. Nach den Gründen befragt hält sich Schupp freundlich an die wohl vertraglich geregelten Aussagen und verweist darauf, dass es sein eigener Wunsch war wieder in einer

kleinen aber feinen Fondsboutique agieren zu können. Mainfirst hat schließlich in den letzten Jahren ein fulminantes Wachstum hingelegt, bei dem sich auch die Mitarbeiterstrukturen schnell verändert haben. Das neue Unternehmen gehört zu 51% Hans-Peter Schupp und zu 49% seinem Portfoliomanager-Kollegen Andreas Czeschinski. Weitere Beteiligungen sind durchaus vorstellbar.

Im persönlichen Gespräch erläutert Hans-Peter Schupp seine neue Strategie.

Zuerst stellt er jedoch klar, dass es sich „nicht um eine Hans-Peter Schupp Gedächtnisveranstaltung“ handelt. Es ist für die Zukunft durchaus geplant unter dem Dach der Fidcum AG neben eigenen Fonds auch eine Heimat für unterschiedliche Boutiquen anzubieten. „Es gibt keine Hausmeinung, an die man sich anpassen muss“, gibt Schupp

zu verstehen und verweist auf die Erfolge seiner eigenen Tätigkeit, bei denen er stets hohe Freiheitsgrade ohne starre Vorgaben umsetzen konnte. Bei seinen vorherigen Arbeitgebern

Julius Bär und Mainfirst hat er jeweils exzellente Fondsergebnisse hingelegt mit einem klaren Investmentstil: Contrarian Value! Was versteht er darunter? „Wir stellen uns gegen die IN-Themen und folgen ansonsten bei der Unternehmensbewertung klassischen Bewertungsansätzen, wie z.B. Benjamin Graham. Dabei fragen wir uns immer, was kann das Unternehmen in einem normalen Jahr verdienen und ziehen daraus, entweder über Ertragswertberechnungen oder Zerschlagungswertberechnungen, den Unternehmenswert.“

Wir denken dabei in Marktkapitalisierungen und nicht in Kursen.“

Gibt es einen neuen Fonds?

Diese Frage beantwortet Hans-Peter Schupp vorsichtig, da er auf dem Wege ist, aber im Rahmen der Zulassungsverfahren für den deutschen Markt keine öffentlichen Statements abgeben darf. Wir respektieren dies und fragen ihn mit welcher

Kapitalanlagegesellschaft er denn zusammenarbeiten wird. Die L.R.I. in Luxemburg hat er als Partner gewählt. Beim Blick auf die Internetseiten zeigt sich dann die Wahrheit. Dort findet sich ein Fonds mit dem Namen **FIDECUM CONTRARIAN VALUE EUROLAND (WKN A0Q4S6)**. Frisch aufgelegt startet der Fonds gleich mit Kursgewinnen. Ein Blick ins Portfolio spiegelt die gesamte Arbeitsweise von Schupp wieder. Die In-Themen sucht man vergeblich: Keine Ölfirmen, keine Versorger, keine Telekoms! Das Portfolio ist mit ca. 25 Titeln sehr konzentriert und mit einem Startvolumen von ca. 15 Mio Euro respektabel aufgestellt. Fazit: Hans –Peter Schupp gehört im DFA mit zu den meist empfohlenen Fondsmanagern. Seine Vergangenheitsergebnisse bei unterschiedlichen Investmenthäusern sprechen für sich. Sein neuer Fonds ist zugleich sein erstes wirklich eigenes Baby. Sein Investmentstil ist stets klar und transparent und vor allem diszipliniert, auch in schwierigen Phasen. Die gibt es nämlich auch bei ihm, denn der Erfolg seiner Fonds kommt nicht kontinuierlich, sondern aufgrund seines ausgeprägten contrarian Ansatzes meist schubweise. Weshalb Phasen teilweiser underperformance auch bei einem exzellenten Fondsmanager wie Hans-Peter Schupp einzuplanen sind. Der Startzeitpunkt seiner neuen Firma und seines neuen Fonds könnten allerdings

kaum besser gewählt sein, denn in der Krise wird das Fundament für den Börsenerfolg gelegt. Wir empfehlen den Fonds daher vom Start weg und wünschen Herrn Schupp ein weiterhin gutes Händchen.

[Seite drucken](#)

[Fenster schließen](#)